

**Mannheimer Manuskripte zu Risikotheorie,
Portfolio Management und Versicherungswirtschaft**

Nr. 181

**Gestufte Studiengänge in der
Betriebswirtschaftslehre
Elemente des Qualitätsmanagements im Fach BWL in Mannheim**

von
PETER ALBRECHT

Erschienen in:

Benz, W. (2010) Handbuch Qualität in Studium und Lehre, Raabe, Kap. E8.15, S. 1-24

Mannheim 09/2010

Gestufte Studiengänge in der Betriebswirtschaftslehre

Elemente des Qualitätsmanagements im Fach BWL in Mannheim



Peter Albrecht

Der traditionelle akademische Abschluss der Mannheimer Fakultät für Betriebswirtschaftslehre, der Diplom-Kaufmann, war hervorragend etabliert und genoss höchstes Ansehen in der wirtschaftswissenschaftlichen Hochschulausbildung und in der deutschen Wirtschaft. Die Umstellung des Studienangebots auf das gestufte Bachelor-/Master-System im Zuge des so genannten „Bologna-Prozesses“ war für die Mannheimer BWL-Fakultät daher eine besondere Herausforderung. Es galt, die hervorragende Positionierung der Fakultät im Rahmen des traditionellen Programmangebots zu erhalten und möglichst weiter auszubauen. Von vorneherein wurden daher die Nachfolgeprogramme zum Diplomstudiengang, der Bachelor of Science in Betriebswirtschaftslehre und das konsekutive Master of Science-Programm der Fakultät, der Mannheim Master in Management (MMM), im Vergleich zum Diplomprogramm vollständig neu konzipiert. Explizite Zielsetzung war dabei, jeweils eine Unique Selling Proposition (USP) relativ zu den Wettbewerbern zumindest auf dem deutschen Markt zu realisieren. Der vorliegende Beitrag dokumentiert zunächst die Kernelemente des Neu-Designs der betriebswirtschaftlichen Ausbildung in Mannheim. Abschließend wird die „Assurance of Learning“ (AOL)-Konzeption dargestellt, mit der die Mannheimer BWL-Fakultät ein systematisches evaluationsbasiertes Qualitätsmanagement im Bereich der betriebswirtschaftlichen Ausbildung umsetzt.

Gliederung	Seite
1. Die Fakultät für Betriebswirtschaftslehre der Universität Mannheim	2
2. Bachelor of Science in Betriebswirtschaftslehre	4
2.1 Kernelemente	4
2.2 Studierendenauswahl	7
2.3 Weiterentwicklung von Lehrformen und Prüfungsmethoden	7
2.4 Review des Bachelorstudiengangs	8
3. Mannheim Master in Management	9
3.1 Kernelemente	9
3.2 Studierendenauswahl	13
4. Elemente des Qualitätsmanagements	14
4.1 Programmevaluationen	14
4.2 Assurance of Learning (AOL)	14
Anhang	19

1. Die Fakultät für Betriebswirtschaftslehre der Universität Mannheim

Profil

Die Universität Mannheim weist aufgrund ihrer Entstehung, Entwicklung und aktuellen Struktur ein besonderes Profil auf. Dieses Profil wird geprägt von den weithin anerkannten Wirtschafts- und Sozialwissenschaften auf der einen Seite und ihrer Vernetzung mit den leistungsstarken Geistes- und Rechtswissenschaften sowie mit der Mathematik und Informatik auf der anderen. Die Universität Mannheim ist in einem aktuellen Ranking (2009) der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) bundesweit die erfolgreichste Hochschule im Bereich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. In ihrer Veröffentlichung nennt die DFG die Universität Mannheim als „Beispiel für eine gelungene Profilbildung an kleineren Hochschulen“.

Tradition der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

Die Fakultät für Betriebswirtschaftslehre (BWL) als (neben der Volkswirtschaftslehre) eine der beiden wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten der Universität stellt eine der Säulen dieser besonderen Profilbildung dar. Sie kann dabei auf eine lange Tradition zurückblicken: 1969 ging sie aus der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Abteilung der 1907 gegründeten Handelshochschule (der Vorläuferin der heutigen Universität) hervor. Während so renommierte Fachvertreter wie Walter Le Coutre und Heinrich Nicklisch den guten Ruf Mannheims als Stätte wirtschaftswissenschaftlicher Ausbildung begründen halfen, haben nach dem Zweiten Weltkrieg vor allem Professoren wie Friedrich Henzel, August Marx, Curt Sandig und Walter Waffenschmidt die Dynamik der Entwicklung bestimmt.

Heute ist die Fakultät mit 30 Professorinnen und Professoren, drei Juniorprofessuren, rund 150 wissenschaftlichen Mitarbeitern und etwa 3.500 Studierenden einer der größten und renommiertesten betriebswirtschaftlichen Fachbereiche in Europa.

Mannheimer Konzept

Forschung und Lehre auf internationalem Spitzenniveau, ein konsequentes Qualitätsmanagement, Internationalität und eine ausgeprägte Praxisorientierung sind Kernpunkte des „Mannheimer Konzepts“. In Rankings von nationalen Nachrichten- und Wirtschaftsmagazinen ist die Mannheimer BWL-Fakultät stets in der absoluten Spitze zu finden. Besonders eindeutig ist das Ergebnis, wenn in solchen Rankings Personalverantwortliche oder Peers, d.h. Professoren in Betriebswirtschaftslehre, befragt werden: Für sie ist Mannheim seit Jahren die unumstrittene Nummer eins in Deutschland.

Internationalität

Auch in puncto Internationalität nimmt die Mannheimer BWL-Fakultät eine Vorreiterrolle ein: Ihre Studierenden haben hervorragende Möglichkeiten, einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren. Die Fakultät unterhält Kontakt zu rund 160 ausgewählten wirtschaftswissenschaftlichen Einrichtungen auf allen Kontinenten und bietet dadurch

pro akademischem Jahr rund 400 Studierenden die Möglichkeit, ein von der Fakultät gefördertes Austauschprogramm zu besuchen.

Zur Festigung und zum weiteren Ausbau dieser Position ist es seit geraumer Zeit Zielsetzung der Fakultät, auch international visibel zu sein und sich zunächst in Europa im Kreise der führenden Business Schools zu etablieren. Vor diesem Hintergrund hat sich die Fakultät bereits sehr frühzeitig mit internationalen Standards im Bereich der betriebswirtschaftlichen Ausbildung auseinandergesetzt und konsequent internationale Akkreditierungen angestrebt, um die Einhaltung dieser Standards im Sinne einer Qualitätszertifizierung testiert zu bekommen. Als erste deutsche wirtschaftswissenschaftliche Fakultät erhielt die Fakultät 2004 das Gütesiegel der Association to Advance Collegiate Schools of Business (AACSB), der weltweit renommiertesten Vereinigung wirtschaftswissenschaftlicher Bildungsinstitutionen.

**Gütesiegel der
Association to Advance
Collegiate Schools of
Business (AACSB)**

Innovativ, international und leistungsstark – so positioniert sich die Mannheimer BWL-Fakultät. Die Zielsetzungen und strategischen Stoßrichtungen der Fakultät sind im Mission-Statement der Fakultät (siehe Anhang Formblatt E 8.15-1) dokumentiert. Das organisatorische Dach für die Management-Weiterbildung, die Mannheim Business School gGmbH (MBS), gilt bereits wenige Jahre nach ihrer Gründung als eine der führenden Institutionen ihrer Art in Europa. Im renommierten Full-Time MBA Ranking (Top-100 worldwide) des Economist im September 2008 wurde die Mannheim Business School auf Platz 51 geführt. Im Jahr 2007 konnte die Universität Mannheim zudem im Rahmen der Exzellenzinitiative der Bundesrepublik Deutschland Mittel für die Etablierung einer Graduiertenschule (Graduate School of Economic and Social Sciences) einwerben, die Doktorandenzentren der Fakultäten für Betriebswirtschaftslehre (Center for Doctoral Studies in Business, CDSB), Volkswirtschaftslehre und Sozialwissenschaften umfasst und vernetzt. Damit hat sich die Fakultät für Betriebswirtschaftslehre zu einem Vollanbieter entwickelt, der ein umfassendes akademisches Programm in den Bereichen grundständiges Studium, Doktorandenstudium und Managementweiterbildung anbietet.

Im Handelsblatt-Ranking der forschungsstärksten Wissenschaftler im Fach Betriebswirtschaftslehre (Mai 2009) im deutschsprachigen Raum (also unter der Einbeziehung von Österreich und der Schweiz) gehören zwei Fakultätsmitglieder zu den TOP 3, sieben Fakultätsmitglieder zu den Top 100, elf Mannheimer BWL-Professoren sind unter den 200 forschungsstärksten Wissenschaftlern seit 2005 platziert. Diese Werte erreicht im Bereich der Betriebswirtschaftslehre keine andere deutsche Hochschule.

Ranking

Im Zuge des Ausbaus der internationalen Akkreditierungen ist die Mannheimer BWL-Fakultät (gemeinsam mit der MBS und der CDSB) als einzige deutsche wirtschaftswissenschaftliche Einrichtung von den

Akkreditierungen

drei international führenden Vereinigungen wirtschaftswissenschaftlicher Bildungseinrichtungen – AACSB International, EFMD (EQUIS) und AMBA – akkreditiert („Triple Crown“) und hat damit Zugang zu drei internationalen Netzwerken von Spitzenhochschulen im Bereich der Managementausbildung (Näheres zu den internationalen Akkreditierungen der Fakultät ist im Anhang: Formblatt E 8.15-2 zusammengestellt).

Umstellung des Studienangebots auf das Bachelor-/Master-System eine Herausforderung

Der traditionelle akademische Abschluss der BWL-Fakultät, der Diplom-Kaufmann, war hervorragend etabliert und genoss höchstes Ansehen, nicht nur in der deutschen Wirtschaft. So wurde die Mannheimer Fakultät für BWL beispielsweise im weltweiten „Global Masters in Management“-Ranking der Financial Times im Oktober 2009 auf Rang neun gelistet. Die Umstellung des Studienangebots auf das international gängige gestufte Bachelor-/Master-System im Zuge des so genannten „Bologna-Prozesses“ war für die Mannheimer BWL-Fakultät daher eine besondere Herausforderung. Es galt, die hervorragende Positionierung der Fakultät im Rahmen des traditionellen Programmangebots zu erhalten und möglichst weiter auszubauen. Von vorneherein wurden daher die Nachfolgeprogramme zum Diplomstudiengang, der auf drei Jahre ausgelegte Bachelor of Science in Betriebswirtschaftslehre (Start: Herbst-/Wintersemester 2006/2007) und das konsekutive, auf zwei Jahre ausgelegte Master of Science-Programm der Fakultät (Start: Herbst-/Wintersemester 2009/2010), der Mannheim Master in Management, im Vergleich zum Diplomprogramm vollständig neu konzipiert, mit der expliziten Zielsetzung, jeweils eine Unique Selling Proposition (USP) relativ zu den Wettbewerbern zumindest auf dem deutschen Markt zu realisieren. Die Kernelemente des Neu-Designs der betriebswirtschaftlichen Ausbildung in Mannheim sind in den beiden folgenden Abschnitten dokumentiert. In Abschnitt 4 werden zudem Elemente des Qualitätsmanagements an der Mannheimer Fakultät für Betriebswirtschaftslehre dargestellt. In den Anhängen befinden sich das Mission Statement der Fakultät sowie Ausführungen zu den Institutionen, bei denen die Fakultät akkreditiert ist.

2. Bachelor of Science in Betriebswirtschaftslehre

2.1 Kernelemente

Im Rahmen der Konzeptionalisierung des Bachelorprogramms in Betriebswirtschaftslehre als erstem berufsqualifizierendem Abschluss hat sich die Fakultät von den folgenden Leitlinien und strategischen Grundideen leiten lassen:

1. Verdoppelung (im Vergleich zu dem bisherigen Vordiplom) der Ausbildungsinhalte im Kernbereich der betriebswirtschaftlichen Ausbildung

Angeboten werden im Studienbereich Betriebswirtschaftslehre die Veranstaltungen Finanzwirtschaft I + II, Management I + II, Marketing I + II, Externes Rechnungswesen I + II, Internes Rechnungswesen sowie Produktion im Umfang von insgesamt 60 ECTS. Standardmäßig umfassen diese Veranstaltungen eine Vorlesung mit begleitenden Übungen und studentischen Tutorien.

2. Bereitstellung berufsqualifizierender Schlüsselqualifikationen als Studienbestandteil

Veranstaltungen zu Präsentationskompetenz und Rhetorik sowie Unternehmensethik sind (im Vergleich zum Vordiplom) neu in das Curriculum aufgenommen worden.

3. Internationalisierung des Studiengangs

Hierzu gehören die Einführung eines Pflichtauslandssemesters (im Rahmen eines Austauschabkommens oder selbst organisiert) als integralem Studienbestandteil sowie flankierende Kurse in Fremdsprachenkompetenz (zur Auswahl stehen Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Russisch, Japanisch und Chinesisch). Ebenso gehört hierzu eine konsequente schrittweise Ausdehnung des Angebots englischsprachiger Veranstaltungen.

4. Kohortenprinzip

Kernidee dieses Konzeptes ist es, jeden Studierendenjahrgang möglichst als eine Kohorte durch das gesamte Studium zu führen, um hier eine Gruppenzusammengehörigkeit und -dynamik entstehen zu lassen. Dies wird insbesondere dadurch unterstützt, dass bei einem Nichtbestehen der Abschlussklausur am Semesterende jeweils vor Beginn des darauffolgenden Semesters eine Wiederholungsklausur angeboten wird, damit der Anschluss an die Kohorte gewahrt werden kann. Die Anmeldung zur Abschlussklausur jeder Veranstaltung erfolgt im Wege einer Pflichtanmeldung.

Handout E 8.15-1 Leitlinien der Fakultät

Flankiert wird das Ganze durch Veranstaltungen, die sich schon im Vordiplomsteil des Diplomstudiengangs bewährt haben. Hierzu gehören propädeutische Veranstaltungen (Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens, Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler) sowie Veranstaltungen in den Nachbardisziplinen Volkswirtschaftslehre, Statistik, Rechtswissenschaften und Wirtschaftsinformatik. Die abschließende Bachelor-Abschlussarbeit hat eine Bearbeitungszeit von sechs Wochen.

Praxisbeispiele und Innovationen

Die beiden Abbildungen E 8.15-1 und E 8.15-2 bieten einen Überblick zunächst über die Grundstruktur des Studiengangs und daran anschließend über die zeitliche Ablaufstruktur des Studiums.

Studienelement	ECTS
Methodische Grundlagen	16
Betriebswirtschaftslehre	60
Volkswirtschaftslehre & Statistik	24
Bürgerliches Recht & Wirtschaftsrecht	16
Wirtschaftsinformatik	16
Schlüsselqualifikationen & Fremdsprachenkompetenz	16
International Studies	23
Bachelor Thesis	12
	183

Abb. E 8.15-1 Grundstruktur des Bachelor-Studiengangs

<p>1. Semester (Herbst-/Wintersemester)</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens Finanzmathematik Lineare Algebra Mathematik (Analysis) Management I Grundlagen der Volkswirtschaftslehre Präsentationskompetenz und Rhetorik 	<p>2. Semester (Frühjahr-/Sommersemester)</p> <ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftsinformatik I Marketing I Finanzwirtschaft I Grundlagen der Statistik Juristisches Denken Fremdsprachenkompetenz I
<p>3. Semester (Herbst-/Wintersemester)</p> <ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftsinformatik II Finanzwirtschaft II Internes Rechnungswesen I Externes Rechnungswesen I Bürgerliches Recht und Wirtschaftsrecht I Fremdsprachenkompetenz II 	<p>4. Semester (Frühjahr-/Sommersemester)</p> <ul style="list-style-type: none"> Produktion I Management II Mikroökonomik A Bürgerliches Recht und Wirtschaftsrecht II
<p>5. Semester (Herbst-/Wintersemester)</p> <ul style="list-style-type: none"> International Cultural Studies Fremdsprachenkompetenz III Unternehmensethik 	<p>6. Semester (Frühjahr-/Sommersemester)</p> <ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftsinformatik III Externes Rechnungswesen II Marketing II Bachelor-Abschlussarbeit

Abb. E 8.15-2 Studienplan des Bachelor-Studiengangs

Der Bachelor-Studiengang in Betriebswirtschaftslehre bietet damit insgesamt nicht nur eine umfassende wirtschaftswissenschaftliche Grundlagenausbildung und das Training von Schlüsselqualifikationen wie Präsentationstechniken und Rhetorik, sondern besitzt auch durch den einsemestrigen Aufenthalt an einer ausländischen Partnerhochschule ein einzigartiges internationales Profil.

2.2 Studierendenauswahl

Die Fakultät für BWL führt die Studierendenauswahl in Eigenverantwortung durch, d.h. wählt die Studierenden vollständig (bis auf die gesetzlich vorgeschriebenen Vorabquoten) selbst aus.

**Vollständige
Studierendenauswahl**

Aufgrund des verpflichtenden Auslandssemesters sind von den Bewerbern hinreichend gute Englischkenntnisse nachzuweisen, um ein Studium aufzunehmen. Im Auswahlverfahren werden daher Englischkenntnisse, entweder auf Basis der durchgängigen Belegung des Faches Englisch in der gymnasialen Oberstufe mit einer durchschnittlichen Mindestnote oder auf Basis der Absolvierung eines Sprachtests, ebenfalls mit einem Mindestergebnis, berücksichtigt. Die weiteren Auswahlkriterien bestehen primär in einer Mischung aus der Note der Hochschulzugangsberechtigung und den Noten in ausgewählten Kernfächern (Mathematik, Deutsch, Fremdsprache), daneben werden kaufmännische oder vergleichbare berufspraktische Vorleistungen sowie sonstige außerschulische Qualifikationen berücksichtigt.

Aufgrund des sehr hohen Renommées der betriebswirtschaftlichen Fakultät sind die angebotenen 300 Studienplätze stark überbucht (2008: 3105 Bewerber; 2009: 3370 Bewerber). Die schließlich ausgewählten Bewerber weisen hervorragende Notendurchschnitte in ihrer Hochschulzugangsberechtigung auf (2008: 1,4; 2009: 1,3).

**Studienplätze
stark überbucht**

2.3 Weiterentwicklung von Lehrformen und Prüfungsmethoden

Die Fakultät besitzt ein großes Interesse an der Weiterentwicklung der eingesetzten Lehrformen und Prüfungsmethoden und unterstützt entsprechende Schritte. Hierzu gehören die Bearbeitung von Fallstudien, das Halten von Gruppen- und Einzelpräsentationen, Arbeitsgruppenwettbewerbe, Zwischenklausuren („Mid Term Exams“) und die Einbeziehung bewerteter Hausaufgaben in die Endnote. Voraussetzung hierfür ist eine entsprechend flexible Definition von Prüfungsleistungen im Rahmen der Prüfungsordnung.

2.4 Review des Bachelorstudiengangs

Die erste Kohorte des Bachelorstudiengangs in Betriebswirtschaftslehre wurde zum Herbst-/ Wintersemester 2006/2007 zum Studium zugelassen. Nachdem die erste Kohorte ihr Studium beendet hatte, wurde ein systematischer Review des Studiengangs vorgenommen. Dies geschah unter Mitwirkung der Studierenden und der wissenschaftlichen Mitarbeiter im Zeitraum Herbst 2009 bis Frühjahr 2010. Im Zuge der erfolgten Re-Akkreditierungen der Studiengänge der Fakultät durch EQUIS (Mai 2009) und AACSB (Oktober 2010) kam es zudem zu einer Reihe von Hinweisen zu Verbesserungspotentialen seitens der Peer Review-Teams von EQUIS und AACSB. Die zentralen Punkte des Forderungskatalogs seitens der Studierenden (repräsentiert durch die Fachschaft) waren:

- Schaffung von mehr Wahlmöglichkeiten, sowohl im BWL-Bereich als auch fachübergreifend (Ausweitung der Wahlfächer) und damit eine Verminderung der starken Verschulung des Programmangebots
- Beseitigung von Unwuchten im Programmangebot, im Studienplan und in der Arbeitsbelastung
- Maßnahmen zur Verminderung des als sehr hoch empfundenen Leistungsdrucks.

Re-Design des Studiengangs

Auf der Basis der Ergebnisse des Review wurde seitens der Fakultät eine zweistufige Vorgehensweise zur Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse in ein konkretes Re-Design des Studiengangs beschlossen. Auf der kurzfristigen Zeitschiene wurde unter der Maßgabe einer möglichst schnellen Umsetzung die Grundstruktur des Studiengangs weitgehend beibehalten, aber durch verschiedene Maßnahmen (leichte Entschlackung des Programmangebots, Aufweichung der Pflichtanmeldung, konsequente Orientierung des Leistungsumfangs der einzelnen Veranstaltungen im Hinblick auf die im Studienplan ausgewiesenen ECTS-Punkte) leicht erschließbare Verbesserungspotentiale genutzt. Diese Veränderungen werden bereits per Herbst-/Wintersemester 2010/2011 wirksam werden. Auf einer mehr mittelfristigen Zeitschiene sind weitergehende Handlungsoptionen ins Auge gefasst (beispielsweise Erweiterung der Wahlmöglichkeiten, Re-Strukturierung von Veranstaltungen), die auch Auswirkungen auf die Grundstruktur des Studiengangs haben. Dabei ist auch beabsichtigt, die Option eines vierjährigen Bachelorstudiums sorgfältig zu prüfen.

3. Mannheim Master in Management

3.1 Kernelemente

Im Rahmen der Konzeptionierung des Masterprogramms in Betriebswirtschaftslehre, dem „Mannheim Master in Management“ (MMM), hat sich die Fakultät von den folgenden Leitlinien und strategischen Grundideen leiten lassen:

1. Die Einbindung der Kernkompetenzen der Fakultät als Fundament des Programmangebots

Die Lehrstühle der Mannheimer BWL-Fakultät decken ein besonders breites Spektrum an betriebswirtschaftlichen Fachrichtungen ab und weisen höchste Kompetenz in allen Kernbereichen der BWL auf. Dies sichert ein sehr breites Programmangebot und zugleich eine sehr hohe Programmqualität. Zur operativen Umsetzung dieses Lehrangebots wurden die einzelnen Lehrstühle der Fakultät zu Areas zusammengefasst, die das Angebot der Fakultät in den einzelnen Hauptbereichen der BWL sowie in Teilen des Wahlbereichs (Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftspädagogik) organisieren. Während der Bachelorstudiengang in Betriebswirtschaftslehre wie dargestellt (bisher) keinerlei Wahlmöglichkeiten beinhaltet, wurde der MMM von vorneherein äußerst flexibel gestaltet. Das Programmangebot der BWL-Areas ist im Prinzip (indirekte Strukturierungen ergeben sich durch aufeinander aufbauende Veranstaltungen sowie in Folge von Kurserfordernissen zur Anfertigung der Masterarbeit) vollkommen frei wählbar mit einem Mindestumfang von 44 ECTS (hinzu kommen 24 ECTS für die Masterarbeit). Damit wird sowohl ein sehr stark fokussiertes Studium möglich (beispielsweise die Absolvierung nur von Kursen der Finance-Area oder der Marketing-Area) als auch ein sehr breit angelegtes Generalistenstudium (Belegung von Kursen mehrerer Areas) ermöglicht. Ebenso sind Zwischenformen möglich (beispielsweise Konzentration auf die Gebiete Accounting und Finance).

2. Die Einbindung starker Nachbardisziplinen (u.a. Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik, Recht) zur Programmdiversifizierung in Gestalt des Wahlfachangebots

Das Wahlfach kann dabei sowohl die Fokussierung verstärken (beispielsweise die Kombination von Accounting/Taxation mit Steuerrecht) als auch eine Diversifizierung ermöglichen. Es kann auch vollständig durch die Belegung weiterer Kurse im BWL-Bereich substituiert werden.

3. Charakteristisches Profil durch gemeinsame Pflichtfächer

Ungeachtet der dargestellten sehr großen Flexibilität der Kurswahl im Bereich der Betriebswirtschaftslehre und teilweise auch im Wahlfachbereich, wird ein gemeinsames Profil der Studierenden durch die Etablierung eines gemeinsamen Ausbildungskerns erreicht. Dieser gemeinsame Ausbildungskern beinhaltet Pflichtveranstaltungen in

- Wirtschaftliche Entscheidungen (Decisions)
- Corporate Social Responsibility
- Angewandte Ökonometrie/Empirische Methoden
(Wahlweise ist hier ein Kurs über Angewandte Ökonometrie oder statistische Methoden der empirischen Sozialforschung zu belegen.)
- Business Economics
(Dieses Pflichtfach beinhaltet zwei maßgeschneiderte Veranstaltungen der Fakultät für Volkswirtschaftslehre für die Studierenden des MMM.)

Die Abbildung E 8.15-3 stellt zunächst die Grundstruktur des MMM dar.

Studienelement	ECTS
Betriebswirtschaftslehre (BWL)	44-73
Pflichtfach Business Economics (VWL)	12
Sonstige Pflichtfächer ¹	16
Wahlfächer ²	0-24
Master Thesis	24
	120-125

¹Methoden/Schlüsselqualifikationen: Entscheidung, Angewandte Ökonometrie oder Empirische Methoden, Corporate Social Responsibility

²u.a. Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftspädagogik, Anglistik/Amerikanistik, Germanistik, Geschichte, Handels & Gesellschaftsrecht

Abb. E 8.15-3 Grundstruktur des Master-Studiengangs

Die Abbildung E 8.15-4 stellt sodann das Angebot der Fakultät im Studienbereich Betriebswirtschaftslehre im MMM dar.

Area	Themenbeispiele
Accounting & Taxation	Accounting, Auditing, Controlling, Taxation
Banking, Finance & Insurance	Banking, Corporate Finance, Financial Markets/ Instruments, Insurance/ Risk Management
Management	Entrepreneurship, Human Resources, International Management, Organization, Public & Nonprofit Management
Marketing	Consumer Marketing, Business-to-Business Marketing, Marketing Management
Operations Management	Operations, Logistics

Abb. E 8.15-4 Angebot im Studienbereich Betriebswirtschaftslehre des MMM

Die Abbildungen E 8.15-5 und E 8.15-6 bieten schließlich zwei Beispiele für mögliche Konkretisierungen einer Studienplanung.

Studienelement	ECTS	
BWL Accounting & Taxation	44	
WVL Business Economics I	6	
	Business Economics II	6
Pflichtfach Entscheidung	6	
	Angewandte Ökonometrie	6
	Corporate Social Responsibility	4
Wahlfach Wirtschaftsrecht	24	
Master Thesis	24	
	120	

Abb. E 8.15-5 Beispiel für eine Studienplanung im MMM (I)

Studienelement		ECTS
BWL	Management	30
	Marketing	28
	Banking, Finance & Insurance	15
VWL	Business Economics I	6
	Business Economics II	6
Pflichtfach	Entscheidung	6
	Empirische Methoden	6
	Corporate Social Responsibility	4
Master Thesis		24
		125

Abb. E 8.15-6 Beispiel für eine Studienplanung im MMM (II)

Die starke Forschungsorientierung der Mannheimer BWL-Fakultät bietet zudem exzellente Voraussetzungen für eine weiterführende wissenschaftliche Karriere. Aus diesem Grund wurde eine Schnittstelle vom MMM mit dem strukturierten Doktorandenstudium an dem in Abschnitt 1 angesprochenen Center for Doctoral Studies in Business etabliert, die es ermöglicht, Graduiertenkurse bereits im Rahmen des Masterstudiums zu absolvieren und diese Kurse dann im späteren Doktorandenstudium angerechnet zu bekommen („Y-Modell“).

Charakteristisch für den MMM ist neben dem hohen Maß an fachlicher Spezialisierung auch seine internationale Ausrichtung. Viele Veranstaltungen werden in englischer Sprache angeboten, zudem gibt es für Studierende auch die Möglichkeit, mit einem ausgewählten Veranstaltungsangebot ihr Master-Studium vollständig in englischer Sprache zu absolvieren.

Die Belegung dieses so genannten „English Track“ wird nach Abschluss des Master-Studiums im Abschlusszeugnis explizit ausgewiesen. Dadurch schafft der „Mannheim Master in Management“ auch beste Voraussetzungen für eine berufliche Laufbahn im internationalen Umfeld.

Doch „international“ hat in Mannheim noch zahlreiche andere Facetten. Selbstverständlich unterstützt die Fakultät die Studierenden des MMM auch bei der Organisation und Planung eines Auslandssemesters. Die Fakultät für Betriebswirtschaftslehre unterhält auch auf der Master-Ebene zahlreiche Austauschprogramme, so dass für die Studierenden des MMM zahlreiche Möglichkeiten bestehen, sich auf einen

Austauschstudienplatz im Rahmen einer Hochschulkooperation zu bewerben. Darüber hinaus steht Master-Studierenden die Möglichkeit offen, an Doppel-Abschlussprogrammen (beispielsweise mit der französischen ESSEC oder der kanadischen Queen's School of Business), so genannten „Double Degrees“, teilzunehmen.

3.2 Studierendenauswahl

Auch im Hinblick auf die Studierendenauswahl hat die Mannheimer Fakultät für Betriebswirtschaftslehre neue Wege beschritten. Aufgrund der erwarteten (und so auch eingetretenen) sehr großen Heterogenität (Absolventen unterschiedlicher Ausbildungssysteme: deutsche und internationale Universitäten, Fachhochschulen, Berufsakademien bzw. Duale Hochschulen; aber auch infolge unterschiedlicher Ausbildungsqualitäten innerhalb desselben Ausbildungssystems) der Studienbewerber erschien die primäre Berücksichtigung der Bachelornote (bzw. der Note des entsprechend vorhandenen Abschlusses) als Auswahlkriterium nicht als zweckmäßig und zielführend. Aus diesem Grunde entschied sich die Fakultät, als weiteres Auswahlkriterium den „Graduate Management Admission Test“ (GMAT) einzusetzen.

Graduate Management Admission Test

Der GMAT stellt einen internationalen Standard dar, wenn es um die qualitative Auswahl von Studienbewerbern für weiterführende konsekutive bzw. nicht-konsekutive wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge (Master oder MBA-Programme) geht und wird weltweit eingesetzt. Führende Business Schools wie St. Gallen in der Schweiz, INSEAD und die HEC in Frankreich sowie LSE und LBS in Großbritannien ziehen die Testergebnisse des GMAT heran, um die Eignung von Studienbewerbern zu messen.

Der GMAT ist ein speziell auf die Bedürfnisse der Wirtschaftswissenschaften abgestimmter kognitiver Test. Er testet unter Zeitdruck das logisch-mathematische und analytische Denkvermögen sowie die Effizienz der Sprachverwendung von Testteilnehmern. Der Schwierigkeitsgrad und damit das zu erzielende Endergebnis passen sich mit jeder neuen Frage automatisch dem Niveau des Kandidaten an. Das Ergebnis, das auf einer Skala von 200 bis 800 angegeben wird, beinhaltet eine vielfach validierte Einschätzung der potenziellen Erfolgsaussichten der Bewerber in einem wirtschaftswissenschaftlichen Studium.

Die Verwendung des GMAT als eines der zentralen Auswahlkriterien (für die Zulassung zum Auswahlverfahren wird ein Mindest-GMAT-Score gefordert; bei Erreichung dieses Mindest-Score erhält das GMAT-Ergebnis dann ein Gesamtgewicht von 40 %) gewährleistet, dass bereits im Rahmen des Auswahlverfahrens Exzellenz und internationale Ausrichtung der Studierenden des Masterstudiengangs gesichert werden können.

Diese Einschätzung der Fakultät wird nachhaltig bestätigt durch den „General Assessment Report“ im Rahmen der Erstakkreditierung durch EQUIS. Eine der Empfehlungen des Peer Review Teams läuft explizit darauf hinaus, den GMAT als Zulassungskriterium zu verwenden und damit ein Marktsignal im Hinblick auf die von der Fakultät bei einer Bewerbung erwarteten Standards zu setzen.

4. Elemente des Qualitätsmanagements

4.1 Programmevaluationen

Vollständige studentische Evaluation sämtlicher Veranstaltungen

An der Mannheimer Fakultät für Betriebswirtschaftslehre ist die vollständige studentische Evaluation sämtlicher Veranstaltungen (Vorlesungen, Übungen, Seminare sowie Abschlussarbeiten in den Diplom- und nun auch in den Bachelor- und Masterstudiengängen) schon seit langen Jahren Standard. Diese Evaluationen sind fragebogenbasiert. Separat (unterschiedliche Fragebögen) evaluiert werden Lehrveranstaltungen mit Vorlesungscharakter auf der einen Seite und Veranstaltungen mit interaktivem Charakter auf der anderen Seite sowie ebenfalls separat die Betreuungsleistungen im Rahmen der Betreuung von Übungs-, Seminar- und Abschlussarbeiten. Die aggregierten Evaluationsergebnisse sind online abrufbar.

Alumni-Befragung

Des Weiteren führt die Fakultät jedes Jahr eine Alumni-Befragung durch, um ihr Programmangebot zu evaluieren. Zwischen 71.6 % und 87 % der Alumni, die in den Jahren 2004 bis 2008 ihr Studium abgeschlossen haben, würden das gleiche Programm an der Fakultät wieder absolvieren.

Schließlich beinhalten auch die in Abschnitt 1 angesprochenen Rankings einen starken Indikator für die Qualität der von der Fakultät angebotenen Programme.

4.2 Assurance of Learning (AOL)¹

Die Assurance of Learning-Konzeption beinhaltet im Kern die (programmspezifische) Operationalisierung von Ausbildungszielen der universitären Ausbildung sowie eine darauf basierende Messung des realisierten Ausbildungserfolgs. Die Etablierung eines AOL-Prozesses sowie einer flankierenden AOL-Organisation besitzt einen hohen Stel-

¹ Die Ausführungen dieses Abschnitts stützen sich maßgeblich auf Ausarbeitungen des AOL-Beauftragten der Fakultät, Herrn Sascha Becker, M.A.

lenwert im Rahmen der internationalen Akkreditierungen und wird insbesondere von AACSB in Form von AOL-Standards stark vorangetrieben (AACSB-AOL-Standards: An Interpretation, AACSB White Paper Draft, 2007; AACSB Eligibility Procedures and Accreditation Standards for Business Accreditation, 2007). AOL wird hierbei als ein essentieller Bestandteil des Curriculum Management-Prozesses angesehen. Dabei wird von der Vorstellung ausgegangen, dass ein fundiertes Curriculum Management datenbasiert sein muss. Es sind Daten zu erheben und zu analysieren, die es erlauben zu beurteilen, ob die Studierenden die dem absolvierten Programm entsprechenden Kenntnisse und Fähigkeiten haben. So führt etwa der AACSB-Standard 15 aus:

“The school uses well documented, systematic processes to develop, monitor, evaluate, and revise the substance and delivery of the curricula of degree programs and to assess the impact of the curricula on learning. Curriculum management includes inputs from all appropriate constituencies which may include faculty, staff, administrators, students, faculty from non-business disciplines, alumni, and the business community served by the school”.

Im Zentrum der mit AOL seitens AACSB verbundenen Philosophie steht dabei das Konzept eines systematischen evaluationsbasierten Qualitätsmanagements. AACSB verbindet dabei drei zentrale Zwecksetzungen mit dem AOL-System, nämlich „Improvement“ (etwa des Curriculums, der Zulassungsstandards, der Lehrmethoden), „Information“ (beispielsweise Wissen und Fähigkeiten der Studierenden, Lehr Erfolg der Programme der Fakultät) und „Demonstration“ (externe Rechenschaftslegung über den Ausbildungserfolg der Fakultät gegenüber den Stakeholders, wie etwa den Studierenden oder Wirtschaftsunternehmen).

**Konzept eines
systematischen
evaluationsbasierten
Qualitätsmanagements**

Die Fakultät für Betriebswirtschaftslehre der Universität Mannheim startete ihre AOL-Aktivitäten im Jahr 2008 mit der Bildung einer im Dekanat angesiedelten AOL Task Force, um die konkreten Umsetzungsschritte von AOL systematisch vorzubereiten. Auf der Basis von Best Practice-Beispielen ausländischer Hochschulen, die AOL bereits eingeführt hatten, wurde ein Wissensstand entwickelt, der es erlaubte, die Umsetzung des AOL-Prozesses fundiert vorzubereiten und die erste Version eines AOL-Handbuchs (das seither kontinuierlich weiter entwickelt wird) auszuarbeiten, das notwendige Prozess- und Strukturelemente sowie AOL-Guidelines dokumentiert. Da im Rahmen der AOL-Evaluationen („Assessments“) eine vollständige Programmevaluierung durchgeführt wird, die den kompletten Studienplan umfasst, beschloss die Fakultät, eine Implementierung des AOL-Prozesses zunächst für alle Bachelorstudiengänge (BWL, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftspädagogik) sowie für ausgewählte Programme der Mannheim Business School in Angriff zu nehmen. Sodann wurden AOL-Arbeitsgruppen etabliert, die sich – unter Leitung und Koordination des AOL-Beauftragten am Dekanat – primär aus Lehrpersonen in den

zu evaluierenden Programmen zusammensetzten. Die AOL-Standards von AACSB sehen vor, die Operationalisierung der Ausbildungsziele auf zwei Stufen vorzunehmen. Stufe 1 beinhaltet generelle Ausbildungsziele („Learning Goals“), die in Stufe 2 dann heruntergebrochen werden in operationalisierbare Teilziele („Learning Objectives“). Die Operationalisierung selbst erfolgt dann auf der Basis von Bewertungsrastern („Rubrics“). Aufgabe der AOL-Arbeitsgruppe war es, Vorschläge für relevante und aussagefähige Learning Goals, Learning Objectives und Rubrics zu entwickeln sowie einen konkreten Assessment-Plan auszuarbeiten. Auf der Basis der Ergebnisse der Arbeitsgruppe sowie einer darauf folgenden Diskussion in den relevanten Gremien (Studienkommission, Fakultätsvorstand, Fakultätsrat) sowie der Durchführung einer vorgelagerten Testphase erfolgte schließlich der Beschluss der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre, die AOL-Assessments für alle Bachelor-Studiengänge der Fakultät ab Herbst-/Wintersemester 2010/11 zu starten.

Im Folgenden gehen wir exemplarisch auf einige ausgewählte Ergebnisse der Arbeit der AOL-Arbeitsgruppe ein.

Die Tab. E 8.15-1 bietet zunächst eine Übersicht über die für den Bachelorstudiengang BWL erarbeiteten Learning Goals.

Description of Learning Goals (LG)	
LG 1	Program-Specific Knowledge – Students are able to demonstrate and apply program-specific knowledge to identify and solve problems in the respective academic areas.
LG 2	Critical Thinking – Students are able to demonstrate critical thinking skills in business decision making.
LG 3	Analysis and Writing – Students are able to analyze business topics effectively and express themselves adequately.
LG 4	Analysis and Presentation – Students are able to analyze business topics effectively and present adequately.
LG 5	Teamwork and Leadership – Students are effective team-players, can lead and communicate within a corporate environment.
LG 6	Cross-Cultural and International Competence – Students are knowledgeable about cross-cultural and ethical factors as well as the impact of diversity in an international business environment.

Tab. E 8.15-1

Description of Learning Goals

Die Tab. E 8.15-2 gibt sodann einen Überblick über die Learning Objectives im Hinblick auf die Learning Goals 3 und 5.

LG 3	Analysis and Writing – Students are able to analyze business topics effectively and express themselves adequately.
	LO 1 Understand and analyze specific problems.
	LO 2 Gather, select and evaluate relevant information.
	LO 3 Make own position clear and present supporting arguments.
	LO 4 Explain how the problem has been approached and which techniques have been used to address the issue.
	LO 5 Present a reasonably structured report; use figures, tables and references where necessary and reasonable.
LG 5	Teamwork and Leadership – Students are effective team-players, can lead and communicate within a corporate environment.
	LO 1 Set and pursue a common goal and identify strategies to attain it.
	LO 2 Develop communication and negotiation capabilities: On the one hand, group members are able to develop and state their own ideas and positions; on the other hand, they listen to others attentively. They are able to resolve disagreements and finally, to come to a shared position.
	LO 3 Develop organizational skills; track and complete tasks on time.
	LO 4 Actively further the group's progress, try to improve group results.
	LO 5 Make sure that all group members equally participate/contribute to roughly the same degree: Control – 'Will I be able to influence what takes place?' Relationships – 'How close do people get?' Processes – 'Are conflicts likely to be disturbing or useful?'
	LO 6 Understand the principles of leadership and be able to lead employees in a professional way.
	LO 7 Demonstrate awareness of the importance of communication in leadership, apply the basic notions of feedback and set goals in cooperation with associates.

Tab. E 8.15-2 Description of Learning Objectives

Nach Durchführung des kompletten Assessments ist ein „Programm Assessment Report“ (PAR) zu erstellen, in dessen Rahmen die Assessments nicht nur dokumentiert werden, sondern auch Schlussfolgerungen gezogen werden im Hinblick auf die Erfüllung der von der Fakultät angestrebten Performancestandards und dem Curriculum Management-Prozess an sich. In der Terminologie von AACSB wird dies als „Closing the Loop“ apostrophiert. Der AOL-Prozess wird

Closing the Loop

dabei als Kreislauf verstanden, in dessen Rahmen eine kontinuierliche Verbesserung der Lehre und des Lehrerfolgs erfolgt. Die Abbildung E 8.15-7 visualisiert diesen Grundgedanken nochmals.

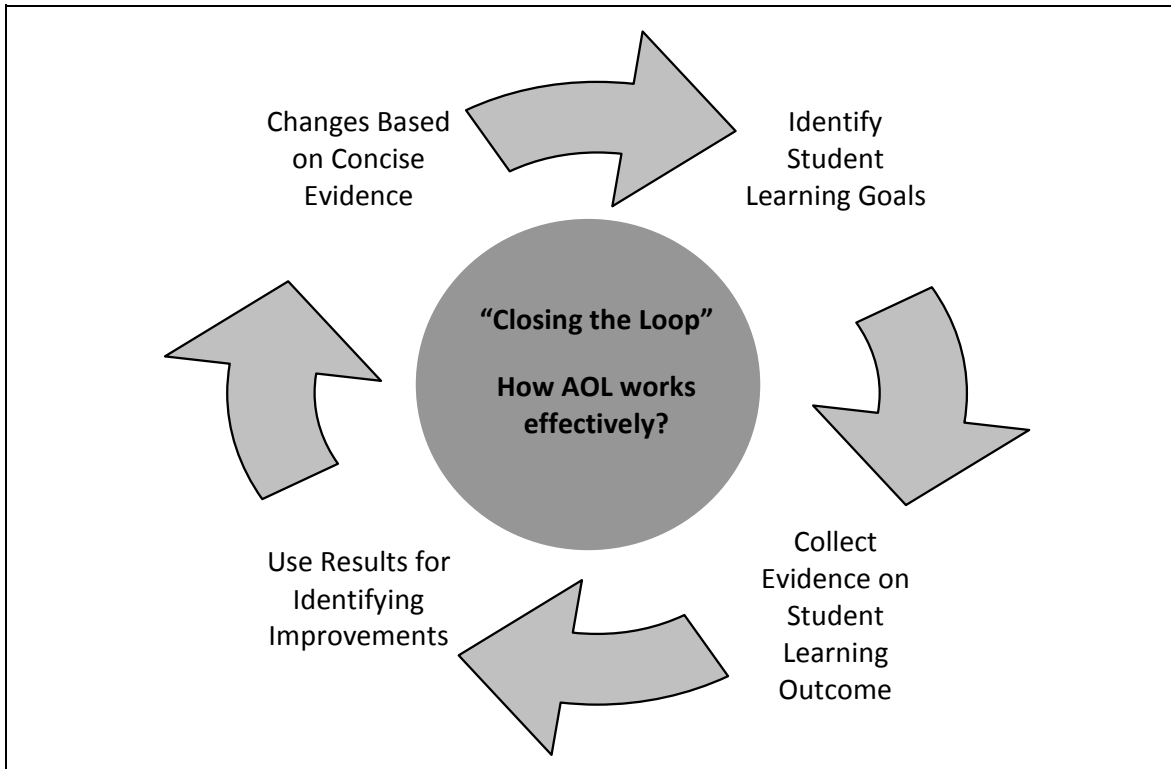


Abb. E 8.15-7

Closing the Loop

Die von AACSB entwickelte Konzeption des „Assurance of Learning“ beinhaltet aus Sicht der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre ein sehr wertvolles Instrumentarium, das eine bessere Fundierung und Systematisierung ihres Curriculum Management-Prozesses ermöglicht und damit das Qualitätsmanagement der Fakultät auf eine neue Gütestufe führt.

Anhang

Mission

Looking back at 100 years of research and education in business administration, the Business School of the University of Mannheim has the following aims:

- To produce excellent research which will have the highest possible impact on the educational and practical activities of our Business School. As a research and teaching institution with an established reputation in the academic community and in the corporate world, we strive to attract the most highly qualified faculty: We target faculty members who provide innovative knowledge that is highly relevant to the business world, and who disseminate this knowledge through top-tier scientific and professional journals.
- To give the most talented students the benefit of our up-to-date research-based expertise within the Bachelor's, Master's, MBA, and PhD degree programs. Our goal is to enhance their personal skills and to familiarize them with critical thinking and social responsibility.
- To provide students with excellent professional skills by cooperating closely with corporate partners and by exposing them to a dynamic and intercultural business environment.

Vision

With the following strategic goals, the Business School of the University of Mannheim demonstrates its readiness to fulfill its mission and further develop the School.

1. We will create an exceptional faculty which advances distinguished research projects and unites the theoretical and practical aspects of business administration.

- As an advanced research institution, we are dedicated to promoting exceptional theoretical, empirical, and applied research projects.
- By providing the best possible support for doctoral and post-doctoral students, we strive to educate quality scholars who are prepared to achieve academic success. Our aim is to continuously improve our research environment in order to recruit and retain the most qualified junior scientists.
- We are committed to serving the academic community by promoting participation in national and international research in the form of conferences, workshops, and research visits. Our goal is to enhance academic research cooperation as well as to network with renowned partner institutions on a national and international level, thus strengthening the School's research profile.

- We intend to extend the program offered by our Center for Doctoral Studies in Business to recruit more individuals with the potential for achieving excellence in research. As different backgrounds, viewpoints and ideas are crucial for a fruitful academic environment, our objective is to increase the number of international students. While doing this, we are committed to keeping our high selection standards in mind.

2. We aim to be a breeding ground for successful leaders.

- We seek quality students in accordance with our mission. Our School will work on improving and extending its intellectually challenging programs to produce highly qualified graduates. We are constantly working on our admission policy so we can match students with our profile for desirable candidates.
- We continually improve on the education we provide for our students. We not only offer them core business courses; we also familiarize them with social responsibility. In this respect, we also seek to support the various student initiatives and create an environment which allows students to enhance their personal skills.
- More than ever before, our School aims to prepare its students for business tasks in an international environment. The following aspects are crucial in achieving this:
 - Creating new international partnerships and developing existing ones while restructuring and thoroughly internationalizing the curriculum.
 - Establishing a more enriching international learning environment for the national and international student body.

3. We want to achieve academic excellence and managerial relevance through interaction with the corporate world.

- To ensure the success of the Business School of the University of Mannheim, it is crucial to provide our students with up-to-date knowledge which is vital for their managerial careers, and to put them in close contact with the corporate world. We will make a greater effort to sensitize students to innovation and entrepreneurship by exposing them to the professional world in the form of knowledge transfer: from a faculty with managerial expertise, managers delivering speeches, workshops and seminars, as well as student projects in companies. Our existing strong relationships with the corporate world will not only be strengthened but also extended to include further cooperation with national and international companies.

Formblatt E 8.15-1 Mission-Statement der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

AACSB

Die 1916 gegründete und in Tampa ansässige Association to Advance Collegiate Schools of Business (AACSB) ist weltweit die renommierteste Vereinigung wirtschaftswissenschaftlicher Institutionen. Zu ihren Mitgliedern zählt nicht nur der überwiegende Teil der führenden nordamerikanischen Universitäten, sondern auch eine Reihe namhafter Unternehmen.

Hauptziel der Non-Profit-Organisation ist die Akkreditierung von universitären betriebswirtschaftlichen Ausbildungsprogrammen. Die Akkreditierung, die als Gütesiegel für herausragende Leistungen in Forschung und Lehre gilt, ist für Bildungsinstitutionen nicht nur Auszeichnung, sondern auch Verpflichtung. Sie legt den Grundstein für ein konsequentes Qualitätsmanagement, das die AACSB mit Workshops und Seminaren für seine Mitglieder unterstützt. Daher werden Akkreditierungen nur für fünf Jahre ausgesprochen. Innerhalb dieses Zeitraums sind die Universitäten dazu angehalten, ihr Ausbildungsprogramm kontinuierlich zu optimieren und sich anschließend einer erneuten Kontrolle zu unterziehen.

Nach der Bewerbung erfolgt zunächst eine Phase der kritischen Selbsterprüfung für die Universität, in der die Erfüllung einer Vielzahl grundlegender Normen dokumentiert werden muss. Die sieben Eckpunkte des zu erstellenden Self-Evaluation Reports sind:

- Basisdaten
- Strategie, Aufgaben und Ziele
- Struktur und Entwicklung der Fakultät
- Inhalte und Evaluation der Lehrveranstaltungen
- Infrastruktur, Engagement der Fakultätsmitglieder
- Studentenauswahl und Unterstützung bei der Karriereplanung
- Quantität und Qualität von Veröffentlichungen

Innerhalb dieses Rahmens wird beispielsweise die Qualifikation des wissenschaftlichen Personals ebenso untersucht wie die Ausstattung der Bibliotheken oder die Möglichkeit der Beurteilung von Lehrveranstaltungen durch die Studierenden. In einem anschließenden mehrtägigen Besuch verschafft sich eine Kommission von Peers ein detailliertes Bild von der Universität. Unter anderem informieren sich die AACSB-Repräsentanten über unterschiedliche Einrichtungen und Initiativen der Universität, führen Gespräche mit wissenschaftlichem Personal und Studenten und überprüfen die Qualität von Lehrveranstaltungen. Auf Basis dieser Eindrücke erstellt die Kommission einen Bericht, auf dessen Basis im Idealfall die Akkreditierung durch die Entscheidungsgremien der AACSB erfolgt.

Alle fünf Jahre muss sich die Fakultät in einem standardisierten, verkürzten Reakkreditierungsprozess neu um das Gütesiegel bewerben.

Derzeit sind rund 579 Bildungsinstitutionen aus 35 Ländern bei der AACSB akkreditiert. Neben der Universität Mannheim haben in Deutschland bislang lediglich zwei weitere Universitäten das "Gütesiegel" erhalten, das den Hochschulen nicht nur Renommee und einen hohen Standard in Forschung und Lehre sichert, sondern auch Auslandskontakte fördert und die Anerkennung von Studienleistungen, die bei einer der akkreditierten Universitäten erworben wurden, wesentlich vereinfacht.

EQUIS

EQUIS (European Quality Improvement System) ist das von der European Foundation for Management Development (efmd) in Brüssel seit 1997 verliehene Gütesiegel für wirtschaftswissenschaftliche Bildungsinstitutionen. Voraussetzung für die EQUIS-Akkreditierung sind nicht nur weltweit höchste Qualitätsstandards in Forschung und Lehre, sondern auch eine ausgeprägte internationale Orientierung sowie enge Kontakte zur Unternehmenspraxis. Seiner europäischen Prägung folgend strebt der EQUIS-Akkreditierungsprozess bewusst keine weltweite Standardisierung von Ausbildungsprogrammen an, sondern respektiert und fördert regionale und nationale Eigenheiten. Daher werden auch nicht einzelne Studiengänge, sondern Institutionen als Ganzes akkreditiert. Um ein konsequentes Qualitätsmanagement in Gang zu halten, werden EQUIS-Akkreditierungen stets nur für einen Zeitraum von drei oder fünf Jahren ausgesprochen und müssen anschließend erneuert werden.

Der EQUIS-Akkreditierungsprozess läuft in vergleichbarer Form wie bei der AACSB-Akkreditierung ab. Seit 1997 haben sich laut efmd-Statistik mehrere hundert Bildungseinrichtungen weltweit für eine EQUIS-Akkreditierung interessiert. Momentan sind 122 Institutionen aus 43 Ländern akkreditiert. Zu diesem Kreis gehören nicht nur die ersten Adressen der europäischen Management-Ausbildung, wie beispielsweise die London Business School und die Warwick Business School in Großbritannien, ESSEC, INSEAD und HEC in Frankreich oder das Instituto de Empresa (IE), ESADE und IESE in Spanien, sondern zunehmend auch angesehene Hochschulen in anderen Kontinenten.

AMBA

Die *Association of MBAs* (AMBA) wurde 1967 von acht britischen Absolventen der Universitäten Wharton, Harvard und Columbia gegründet. Sie waren sich der Stärke ihrer Qualifikation in den Bereichen Betriebswirtschaft und Führungskompetenz bewusst, sahen hier jedoch Defizite bei der Managementausbildung in Europa und beschlossen daraufhin eine Lobbygruppe ins Leben zu rufen, die als Mitgliedervereinigung für MBA-Absolventen dienen sollte. Die Anfänge der *Business Graduates Association* (BGA) verliefen parallel zur Gründung der London und Manchester Business Schools in England

und der Ausdehnung der Managementausbildung im restlichen Europa an der IESE und INSEAD. Die *BGA* entwickelte sich zur *Association of MBAs*, welche sich anschickte, die steigende Zahl von MBA-Programmen zu akkreditieren und sich als eigenständige Marke zu etablieren.

AMBA sieht sich in der Rolle eines Mentors von MBA-Programmen. Zur Zeit setzt sich die Vereinigung aus 161 akkreditierten Institutionen in 72 Ländern zusammen und verfügt über ein Netzwerk von über 9000 Mitgliedern, die in 88 Ländern leben und arbeiten. Zu den akkreditierten Business Schools gehören unter anderem INSEAD, London Business School, IESE, HEC Paris, Instituto de Empresa, Rotterdam, University of Auckland Business School, Zhejiang University, IAE Universidad Austral und Wits Business School.

Die Akkreditierung sichert weltweit die Qualität von MBA-Programmen. Sie bietet Institutionen einen ausgeprägten Wettbewerbsvorteil und internationale Sichtbarkeit ihrer Programme, genauso wie die Möglichkeit einer externen Begutachtung durch Experten. Studenten profitieren von einer Liste von MBA-Programmen, deren Qualität garantiert ist. Absolventen haben die Gewissheit, dass ihre Qualifikation ihren Wert behält, auch in einer Zeit, in der sie sich unter einer Vielzahl von Bewerbern auf dem Arbeitsmarkt behaupten müssen. Zuletzt erhalten Arbeitgeber die Möglichkeit aus einem Pool versierter Absolventen zu rekrutieren.

Der Akkreditierungsservice von AMBA ist primär an Nachfrager von MBA-Programmen gerichtet. Deswegen soll sichergestellt werden, dass der Evaluations- und Akkreditierungsprozess seine Unabhängigkeit und Integrität bewahrt, und somit als Qualitätsgarant für hervorragende Managementausbildung bestehen bleibt. Die Evaluation erfolgt durch einen sogenannten Peer-Review, welcher von AMBA-Gutachtern durchgeführt wird, die hauptsächlich Dekane oder MBA-Direktoren akkreditierter Institute sind.

Die Beurteilungskriterien werden regelmäßig durch das *International Accreditation Advisory Board (IAAB)* überarbeitet und aktualisiert, um den laufenden Entwicklungen im Management gerecht zu werden. Das *IAAB* besteht aus führenden Wissenschaftlern akkreditierter Institutionen weltweit und aus Sachverständigen aus der Wirtschaft. Die Akkreditierungskriterien werden als führende internationale Standards für MBA, DBA und andere Management-Masterprogramme erachtet.

AMBA hat sich der Innovationsförderung und kontinuierlichen Entwicklung von MBA-Programmen verschrieben. Die Akkreditierungskriterien unterstützen die Entwicklung neuer Ideen und bestärken bewährte Methoden, mit dem Ziel, den globalen Standard von MBA-Programmen zu verbessern.

Formblatt E 8.15-2 Internationale Akkreditierungen der Fakultät

Praxisbeispiele und Innovationen

Informationen zum Autor:

Prof. Dr. **Peter Albrecht**, Studiendekan der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre, Lehrstuhl für ABWL, Risikotheorie, Portfolio Management und Versicherungswirtschaft.

Universität Mannheim
68 131 Mannheim

E-Mail : p.albrecht@bwl.uni-mannheim.de